



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. II. Woche. Num. V.

1665

Neu einlauffende Nachricht
Von
Kriegs- und Welt-Handeln.

Neapolis vom 18. Novembr. 1664.

Der Geburts-Tag des Königl. Prinzens von Spanien ist mit unterschiedlicher Lust alhier in dem Pallast herrlich und prächtig gefeyert und begangen worden, und ist zu dem Ende aldar unter andern eine schöne singende Comedie in gegenwart des Cardinal de Aragon/ unserm Vice Roy/ und Bornehmstten Cavallieren dieser Stadt / als auch allen Adeltichen Hof Dames/ welche kostbar bekleydet waren/ gehalten worden. Auff die Zeitung/ so man von Rom hieher bekommen/ daß eilliche auß des Cardinals Ehligi Leuten aldar geschwinde gestorben/ so daß man vermeinet / es wöchten gemelte Leute durch inficirte Dre gereisset seyn / hat man delibiret/ die Commercien wie dieser Stadt und Rom zu suspendiren/ aber seine Eminenz hat solches nicht wollen geschehen lassen/ bis sie hiervon bessere Informatton würden eingezogen haben.

Ein anders vom 25. dito.

Unser Vice-Roy hat 200. Mann auß hiesiger Guarnison herauß genommen/ welche ihrer langen Dinste halben sehr übel außsehen/wil solche nach Spanien senden/ un an deren Stadt neu geworbene einlegen. Sonsten hält man alhier sehr gute Ordre/ umb die Infection/ welche zu Toulon/ Marsillen in noch unterschiedlichen Städten in Italien entstanden ist / abzuwehren. Der Päbstliche Nuncius Spinola/ ist von hier nach Rom verreislet.

Nepland vom 26. dito.

Weiln der König von Spanien von dem Römischen Kaiser künstlizen Frühling einen norabeln Succurs und Assistentz zu gewarten hat/ als wirdt iso von neuer Werbung nichts gedacht. Es ist gut befunden / einen Expressen nach Spanien zu übersenden/ umb gewisse Nachricht einzuholen / ob die Neue Kaiserin alhers kommen werde/ damit man das Herzogliche Palats desto besser außsieren und verfertigen möge/ an welchem ohne diß schon räglich über hundert Personen arbeiten/ und daß solches noch schwerlich gegen den Frühling sol verfertiget werden können. Den Herzog von Mantua erwartete man alhier auff der Zurückreise von Casal/ aber er hat seinen Weg über Pavia genommen. Unterdiß sind von hier 4000. Eröhnen nachter Casal gesand / umb die Guarnison daseibst außzusahlen.

Genua

Genua vom 27. dts.

Von Sardinien wird gemeldet/ daß ein Engliſches Schiff ſehr reich mit allerhand Kauffmannſchaften beladen als es bey Cagliari gekommen/ und ſeine Yacht oder Chaloup in den Hafen geſandt/ umb alldar einige Erfrifchungen einzukauffen/ die Miniſtri dieſes Orts nach dem ſie die Boots Geſellen examiniret / von wannen ſie kämen/ und wem die Kauffmannſchaften zugehörten/ und als ſie verſtanden/ daß es den Juden zukäme / haben ſie ſolches dem Souverneur benachrichtet / der dann bald eine Gallee commandiret/ das Schiff zubeſpringen / welches ſie mit ſolcher Couragie verrichtet/ daß es genothdrungen wurde/ in den Haven von Cagliari zu kommen/ allwo im Namen der Königlichem Cammer die beſagten Kauffmanns Waahren nach der gewöhnlichen Form conſiſcirt und verkauft / darauff hat man das Schiff gehen laſſen wo es hingewolt/ und dem Schiffer die Fracht bezahlt.

Mexland vom 3. Dec.

Der Graf Vektiano Borromeo deß Römischen Kaiſers Commiſſarius iſt den 26. Novembr. von Casal wieder alhier ankommen/ nachdem er 8. Tage zuvor durch Ordre von Seiner Kaiſerlichen Maytt. mit viel anſehnlichen Leuten dem Herzog von Mantua die Viſite abgelegt. Den 28. Novembr. hat der Graf Antonio Roſſi deß Herzogs von Parma Reſident Audiens bey dem Don Louis Ponze de Leon unſern Souverneur gehabt/ welcher Ihne mit ſonderbahrem Ekt im und Affection empfangen; Auf ſelbige Zeit überkam man Zeitung/ daß die Herzogin von Parma den 24. Novembr. vor das erſte mahl mit einer jungen Princeſſin erfreuet worden/ welche alſbald getaufft/ und Margaretha Maria Francisca genandt worden/ dero Vaten die Herzogin von Modena/ und Prinz Petrus als deſſen Herzogs Bruder worden.

Marſillen vom 4. dts.

In Avignon continuiren die Diſordres noch immerfort/ weil der Adel/ welcher die Tractaten zu prärendiren geſinnet / ſich zum gemeinen Pöſel geſchlagen. Underdeſſen bleibet der Vice Legat in dem Pallast verſperret / ohne einigte Authorität / und hat weder die Schlüssel der Stadt viel weniger Geſchütz und Waffen. Es verlautet/ daß der Duc de Mercour Ordre von dem König empfangen/ mit denen Trouppen/ die von Gigny kommen/ ſich nach Villeneuf zu begeben / und ſich mit denen von Carpenras und auß der Graffſchaft zu conjungiren/ umb die Inwohner zu Avignon zum Gehorſam zu bringen/ die Waffen nieder zulegen/ das Geſchütz wieder zu geben/ die Garniſon einzunehmen/ und den Ordres deß Vice-Legaten zu pariren / und förderſt die Vornehmſten Urfacher von dem Aufſtand abſtraffen zu laſſen.

Rotterdam vom 28. dts.

Die Schiffe die denen Engliſchen zugehören / bleiben noch in der nähe verareſtirt. Paſſagierer auß Seeland ſagen / daß albereit bey Wieltingen eine Flotte ohngefehr von 30. Kriegsſchiffen bey einander ſey / und täglich noch verflärzt

stärke werde/diß seynd alles Haupt-Schiffe/welche auff der Engelländer Vornhmen ein wachsamcs Auge haben sollen.

Petaw in Steyermark vom 21. dito.

Den 18. dieses umb 1. Uhr nachmittag haben sich 2. Himlische Lichter mitren am Himmel angefeuert / so in der größe zweyer brennender Schoben vom Himmel an die Erd unserm Horizont nach zusehen / just gegen Canischa herunter gelassen/darauff hörere man viel grosser starcker Knall/ als ob man Stücken geschossen hätte/welches bey uns die Meinung erweckt/ als weren bey Nactelspurg oder Neu Serin und derselben Revier des Türcken halber Lärmen Schüsse geschehen/deme folgte ein grausames Donnern/das sich die Erde erschütterte / und wehrete das schiessen dieses Donners eine viertel Stunde lang/also das die Leute/ so es gehört und gesehen/vermünten der Untergang der Welt were vorhanden. Den 19. diß hat das Krachen und Knallen in der Luft noch nicht auffgehört / allein man konte noch nicht eigentlich wissen und erkennen / welcher Gegend solches entstanden/so viel als ich aber wahr genommen / hat dieses Knallen in der Luft den untern halben Theil des Horizonts gegen Ungarn und Crabaren eingenomen/ eben den 19. diß in der Nacht haben unsere Herren P. Capueiner eine ferrige Kugel bey Aufgang der Sonnen zwey Stund lang am Himmel in einem Triangel spielen sehen.

Cöln vom 27. dito.

Die Anroffer Briese machen die Englische Flotte gar stark/ etliche wollen über 70. Kriegs Schiffe / und daß sie wieder auff's neue viele Holländische Schiffe anffgebracht haben sollen. Man wolte auch wieder von einer Allianz zwischen Spanten und Engelland zu wachen sagen / und daß dieser König die Schelde von den Spanischen/umb recta von Engelland nacher Anroff zu segeln/ geöffnet haben wolte / welches sich aber ohne der Holländer belieben schwerlich würde practiciren lassen. Der Neue Subernator Don Castell Rodrigo ließe Anstalt machen / die Bölcker/so die Spanische Provingien selbst unterhalten und bezahlen wollen/zusammen zubringen/darauff viele eine Nuptur mit Franckreich besorgen. Wie auß dem Haag geschrieben wird/so continuiren die Hrn. General Staaten noch täglich mit denen Haupt-Officirern der Flotte zu deliberiren / umb auff den Fall des Krieges mit Engelland sich in off- und defensivc Postur zu stellen / zu dem Ende grosse Preparatoria gemacht würden/ gleichfals den Hasen wie auch alle Seelanten mit Volck zu Ross und Fuß versehen. Immittelt lag in Seeland 30. Kriegs Schiffe / umb den Englischen/ob sie sich präsentiren würden/auffzuwarten/und das Haupt zu bieren.

Ambsterdam vom 23. dito.

Alhier wird nun Gott Lob von der anltiebenden Pestilenzsuche nicht mehr vernommen/ und ist nun die Zahl der Todten auff 186. gemindert / welches sonst Ordinari alle Wochen bey gesunder Zeit also gefunden. Man siet auch hier

108

des Morgens zwischen 4. 5. und 6. Uhr am Himmel ein Comet oder Schwanz-
Stern. In Engelland sieht man diesen Stern vor Mitternacht ganz blutroth/und
eines sieblichen Spießes lang.

Haag vom 25. Dec.

Der vor diesem bey dem jüngst zwischen dem Könige von Groß Britanni-
en/und denen Hochmög. Hrn. Gen. Staaten geschlossenen Friedens Tracta-
ten gewesener Secretarius & Ambassade/und nachgehends Ihrer Hochmög. Agente
alldar/bis zu des Hrn. Ambassadeurs Hoch Seine Ankunft in London / ist für 3.
Tagen mit dem Orlogs Schiff/welches den Moskowitzschen Abgesondren nacher
Engelland überbracht hatte/wieder anhero kommen/und wird gemuthmasset/ daß
er absonderlich darumb herüber kommen/ Ihrer. Hochm. mündliche Relation zu
thun/von allem was alldort passiret seyn mag; Die Affairen wegen des besergeten
den Kriegs betreffende: Und wiewol spargiret wird/ als ob der Krieg mit uns und
Engelland bald dörffte proclamirt werden/so ist doch davon annoch keine Gewißheit
zu schreiben/aber wol dieses/ daß Seine Königl. Mayte. von Groß Britannien
bis anhero noch niemand Repräsentanten ertheilen wollen wieder unsere Nation / ja
auch nicht den Intressirenden der beeden Schiffe/Vonne Esperanze/und Venne
Avonture/derowegen man mit bestem eine bessere Zeitung vermuttende ist. Ge-
gen den 21. Januar. das bald kommenden Jahres/ist ein Vertrag aufgeschrieben/
dem Allerhöchsten herginnlich zu danken für die grosse Gnade/daß er diese Län-
der nunmehr von der Pest wiederumb besreyet.

Damburg vom 2. Januar.

Rex Angliæ dreuet dieser Stadt auch mit Repräsentanten/wegen eines We-
gel-Briefes so einen/Davids Sohn in Engelland angehet/welln er nicht acceptiret
worden/suchet er den Geber des 10. Briefes/ man hat es ihme auch hie zuertandt/
aber bey dem Kaiserl. Hofgerichte es anders verstanden/worüber sie nun ihre Remon-
straciones gethan/der König wil/Davids Sohn soll contentiret werden/ wie auch
die Court/ oder er wil ihre Schiffe als die Holländische tractiren. Es ist sonst
von guter Hand auß dem Haag/daß der König von Franckreich mit dem jüngst
in Franckreich gewesenenen Engländischen Gesandten vertraute Conferenzen ge-
halten/Ihme auch den Abschied schriftlich an den König von Engelland/welches
der Cansler unwissend/was darinnen begriffen stünde/ versiegeln müssen / einge-
händiget/ worüber man in Engelland grosse Satisfaction hatte / dieses sel Hr.
Voreel Holländischer Resident in Paris an die Hrn. Staaten vertrauet haben;
In Holland ist man wegen der Französischen Wein Flotte sehr bestürzet / dann
wenig Schiffe durch Nebel entwischet/und eingekommen/welche die Grosse Flot-
te verlohren schätzen/dann die Engländischen mit vielen Kriegs Schiffen darauff
gepasset/und wie schon viel Briefe nielden/selbige genommen haben.